



Obwalden setzt auf Bildung



Kanton
Obwalden



Inhalt

Vorwort	3
Obwalden setzt auf Bildung	4–5
Bildungssystem Obwalden	6
Obligatorische Schule und Musikschule	7
Nachobligatorische Ausbildung	8–9
Bildungslandschaft Obwalden	10
Höhere Ausbildung	11–12
Hochschulen Schweiz	13
Weiterbildung	14
Schuldienste und Beratungsstellen	15
Impressum	16

Obwalden – klein aber fein

Liebe Leserinnen und Leser

Obwalden ist einer der kleinsten Kantone. Diese Kleinheit hat enorme Vorteile. Auch im Bildungsbereich ist das spürbar. Wir haben kurze Wege. Anliegen – sei es von Schülerinnen und Schülern oder von Erziehungsberechtigten, sei es von Lehrpersonen, Lehrbetrieben oder Behörden – können immer wieder unbürokratisch aufgenommen und einer Lösung zugeführt werden. Schulische Neuerungen werden mit allen Beteiligten angegangen und umgesetzt.

Unsere Schule ist offen für Neues. Sie berücksichtigt neue Lernformen und bietet damit allen Schülerinnen und Schülern ein optimales Lernumfeld. Dazu gehört auch die schulische Infrastruktur, die von den Schulbehörden immer wieder auf einen zeitgemässen Stand gebracht wird.

Obwalden ist stolz auf sein Bildungswesen. Dieses weist einen guten Qualitätsstandard auf, was unter anderem auf die fortschrittliche, zukunftsgerichtete Bildungsgesetzgebung und auf ein gutes Zusammenwirken aller Bildungspartner zurückzuführen ist.

Wir freuen uns, wenn Ihnen diese Informationsbroschüre einen ersten, hoffentlich positiven Eindruck von unserem kleinen, aber feinen Bildungssystem gibt.

Bildungs- und Kulturdepartement Obwalden
Franz Enderli, Departementsvorsteher



Obwalden setzt auf Bildung

Bildungsangebot von A bis Z – inner- und ausserhalb des Kantons

Die Gemeinden führen Kindergärten, sechsjährige Primarschulen, dreijährige Orientierungsschulen sowie gut ausgebauten Musikschulen.

www.ow.ch (Suchbegriff «Gemeindeschulen»)

Für die heilpädagogische Früherziehung und die heilpädagogische Sonderschulung hat der Kanton Leistungsvereinbarungen mit der Stiftung Rütimattli, Sachseln sowie mit der Stiftung Juvenat der Franziskaner, Flüeli-Ranft.

www.ruetimattli.ch

www.stiftungjuvenat.ch

Der Kanton führt ein sechsjähriges Gymnasium und ein Berufs- und Weiterbildungszentrum (Berufsfachschule) mit einer Berufsmaturitätsschule und Brückenangeboten.

www.ksobwalden.ch

www.bwz-ow.ch

Privatschulen auf allen Stufen ergänzen das Angebot des Kantons und der Gemeinden. Die Stiftsschule und die Schweizerische Sportmittelschule in Engelberg sowie die Höhere Fachschule für Medizintechnik in Sarnen sind weit herum bekannt.

www.ow.ch (Suchbegriff «Privatschulen»)

Höhere Fachschulen, Fachhochschulen, Pädagogische Hochschulen, universitäre Hochschulen können in kurzer Entfernung ausserhalb des Kantons besucht werden. Interkantonale Schulgeldvereinbarungen garantieren allen Obwaldner Studierenden den gleichberechtigten Zugang.

Ausbildungskosten – auf ein Minimum beschränkt

Obligatorische Schulen

Die Ausbildungskosten sind von den Gemeinden finanziert. Nur die Kosten für Verpflegung, teilweise Verbrauchsmaterial und Reisen gehen zu Lasten der Erziehungsberechtigten.

Weiterführende Schulen

Die Ausbildungskosten sind vom Kanton finanziert. Die Kosten zu Lasten der Erziehungsberechtigten sind:

- Schulgeld am Gymnasium (4. bis 6. Klasse) sowie beim schulischen Brückenangebot (Fr. 500.00)
- Berufsfachschule und die Berufsmaturitätsschule: unentgeltlich
- Höhere Ausbildungen und Weiterbildung: Schulgeldanteil je nach Institution



© Bildungsgesetz 2006

Durchlässigkeit – zur bestmöglichen Zielerreichung

Damit Schülerinnen und Schüler, Lernende und Studierende gemäss ihrem individuellen Leistungsvermögen zwischen verschiedenen Bildungswegen wählen können, ist das Obwaldner Bildungssystem durchlässig gestaltet:

- Übertritt nach der Primarschule in die Orientierungsschule oder ins Langzeitgymnasium
- Niveaufach- und Stammklassenwechsel in der Orientierungsschule
- Übertritt aus der Orientierungsschule ins Gymnasium und umgekehrt
- Übertritt nach der Orientierungsschule in die berufliche Grundbildung oder in Brückenangebote
- Promotionsentscheide anderer Kantone werden akzeptiert
- Familien, die in den Kanton zuziehen, können damit rechnen, dass ihre Kinder ohne Verlust eines Schuljahres ins Obwaldner Schulsystem aufgenommen werden
- Passerellen bei den höheren Ausbildungsgängen

Integration – weil sie allen dient

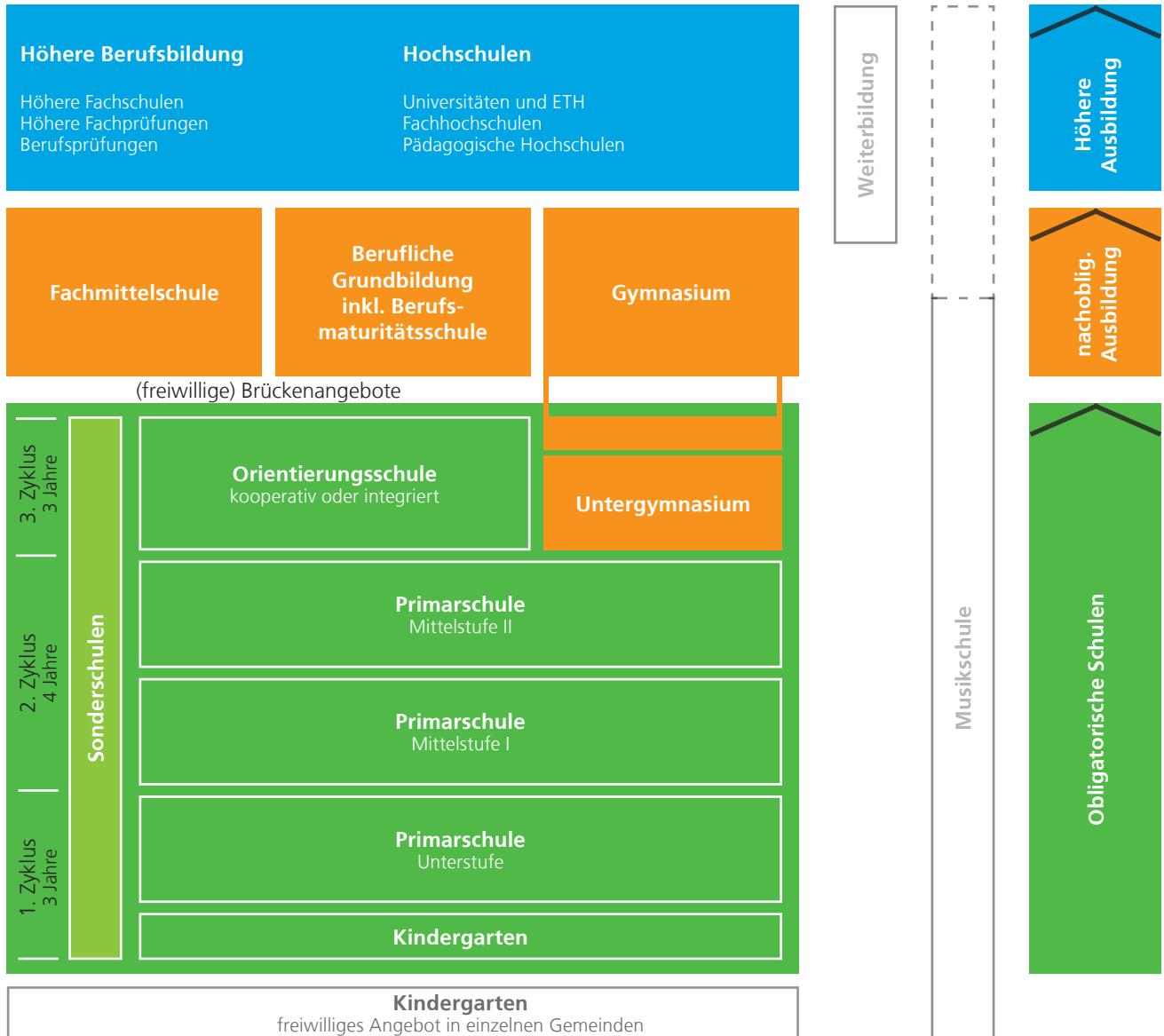
Der Kanton Obwalden legt Wert auf Integration. Das heisst: bestmögliche Förderung...

- von Schülerinnen und Schülern mit Teilleistungsschwächen und (Hoch-) Begabungen
- von Kindern mit Behinderungen in der Volksschule
- von fremdsprachigen Kindern

www.ow.ch (Suchbegriff «integrative Schulungsformen»)



Bildungssystem Obwalden



Obligatorische Schule und Musikschule

Volksschule

Kindergarten, Primarschule, Orientierungsschule und Sonderschule fördern die Kinder ihren individuellen Bedürfnissen entsprechend. Die Führungsverantwortung für die obligatorische Schule liegt bei professionellen Schulleitungen. Familien werden durch koordinierte Schulzeiten (Blockzeiten am Morgen) und in fast allen Gemeinden bestehende Tagesstrukturen (Betreuung vor der Schule, Mittagstische und Hausaufgabenhilfen) wirksam unterstützt.

www.schulen.ow.ch



© Bildungsgesetz 2006

Musikschule

In allen Gemeinden bieten professionelle Musikschullehrpersonen die musikalische Grundschulung, den Instrumental- und Vokalunterricht sowie den Ensembleunterricht an.

www.ow.ch (Suchbegriff «Musikschulen»)



© Bildungsgesetz 2006

Nachobligatorische Ausbildung

Brückenangebote

Zwischen der obligatorischen Schule und der nachobligatorischen Ausbildung sind die freiwilligen Brückenangebote angesiedelt. Sie stehen Jugendlichen offen, die trotz nachgewiesenen Bemühungen noch keinen ihren Möglichkeiten entsprechenden Einstieg in die berufliche Grundbildung gefunden haben oder sich auf eine weiterführende Schule vorbereiten.

www.bwz-ow.ch

Nach der obligatorischen Schulzeit gibt es zwei Ausbildungswege:

- berufliche Grundbildung
- allgemeinbildende Schulen (Gymnasium und Fachmittelschulen).



Berufliche Grundbildung

Nach Abschluss der Orientierungsschule wählt die Mehrheit der Jugendlichen den Bildungsweg der beruflichen Grundbildung. Auf diesem Weg erhalten sie die Handlungskennnisse zur Ausübung eines Berufs. Dabei stehen ihnen zwei Wege offen:

- die drei- oder vierjährige berufliche Grundausbildung mit eidg. Fähigkeitszeugnis. Der Besuch der Berufsmaturitätsschule ist möglich.
- die zweijährige berufliche Grundbildung mit eidg. Berufsattest. Ein Übertritt in die drei- oder vierjährige berufliche Grundbildung ist möglich.

www.beruf.ow.ch

www.beruf-z.ch





Gymnasium

Der Eintritt in das Gymnasium (Kantonsschule oder Stiftsschule Engelberg) erfolgt in der Regel nach der sechsten Primarschule – aber auch nach der zweiten oder dritten Orientierungsschule. Ziel des Gymnasiums ist die Erlangung der gymnasialen Maturität. Diese stellt den Hauptbildungsweg zur Universität sowie zur Pädagogischen Hochschule dar.

www.ksobwalden.ch

www.stiftsschule.ch

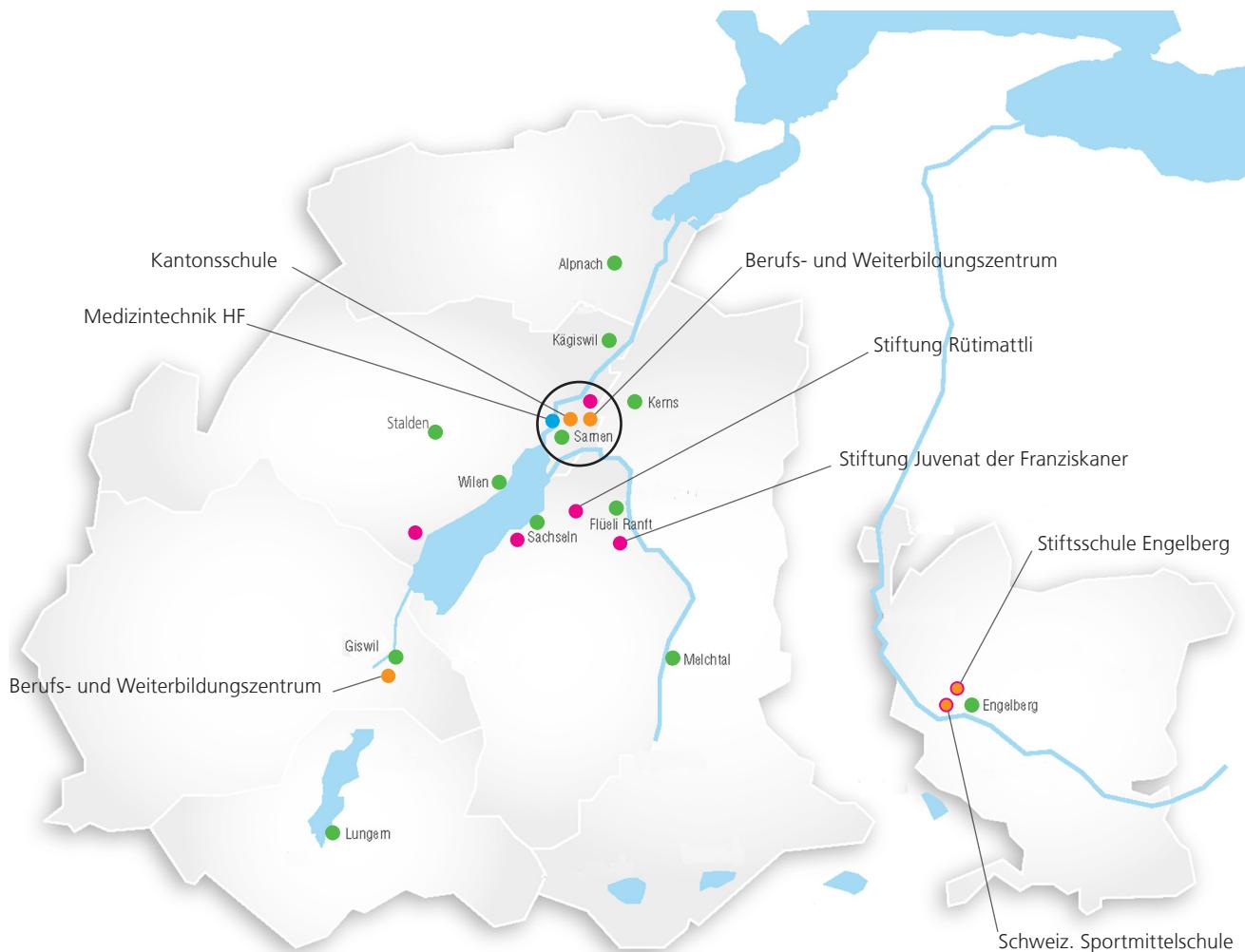
Fachmittelschule

Nach Abschluss der Orientierungsschule oder des schulischen Brückenangebots stellt die Fachmittelschule einen weiteren Ausbildungsweg dar. Ziel ist der Fachmittelschulabschluss oder die Erlangung der Fachmaturität. Mit der Fachmaturität können Berufe der Tertiärstufe anvisiert werden.

www.fms-ecg.ch



Bildungslandschaft Obwalden



● Volksschulen

● Gymnasien / Berufsfachschule

● Höhere Fachschule

● Private Schulen

Höhere Ausbildung

Höhere Berufsbildung

Die Höhere Berufsbildung wird nach Erlangen des eidg. Fähigkeitszeugnisses absolviert. Sie bietet verschiedene Qualifikationswege:

- Höhere Fachschulen
- Höhere Fachprüfungen
- Berufsprüfungen

www.sbf.admin.ch (Suchbegriff «Höhere Berufsbildung»)

Hochschulen

Es gibt drei Arten von Hochschulen:

- Universitäten und ETH
- Fachhochschulen
- Pädagogische Hochschulen

www.sbf.admin.ch (Suchbegriff «Hochschulen»)



© Bildrechtsgesetz 2006

- Universitäten und ETH:
Die Universitäten und die Eidg. Technische Hochschule (ETH) sind auf Absolventinnen und Absolventen der gymnasialen Maturität sowie der Maturitätsschulen für Erwachsene ausgerichtet. Jene mit Berufsmaturität absolvieren eine Zulassungsprüfung (nach dem einjährigen Passerellenprogramm).

www.crus.ch



- Fachhochschulen:
Fachhochschulen sind auf Studierende mit abgeschlossener Berufsmaturität ausgerichtet. Studierende mit einer gymnasialen Maturität müssen für die Zulassung eine einjährige berufspraktische Erfahrung im entsprechenden Berufsfeld vorweisen.

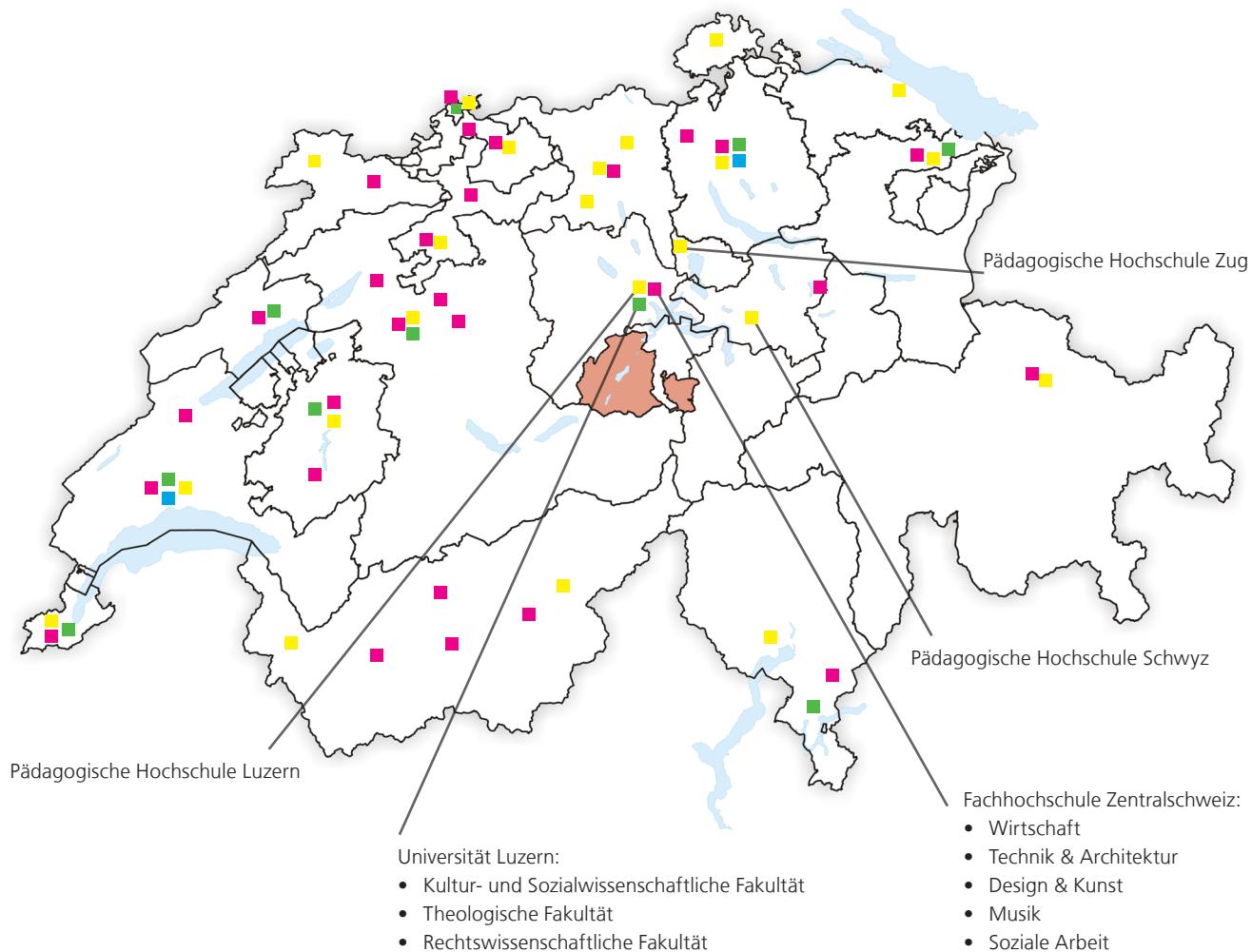
www.fachhochschulen.net

- Pädagogische Hochschulen:
Pädagogische Hochschulen sind spezielle Fachhochschulen. Sie bilden die Lehrpersonen der obligatorischen Schulen aus. Zugelassen sind Studierende mit einer gymnasialen Maturität oder Fachmaturität Pädagogik. Studierende mit einer Berufsmaturität absolvieren einen Vorkurs.

www.cohep.ch



Hochschulen Schweiz



■ Universitäten

■ ETH

■ Fachhochschulen

■ Pädagogische Hochschulen

Weiterbildung

Schon junge Menschen sind nach der Erstausbildung gefordert, sich weiterzubilden – im Betrieb selber, bei privaten Bildungsanbietern, an Hochschulen und an Weiterbildungseinrichtungen des Kantons Obwalden.

www.berufsberatung.ch

Berufs- und Weiterbildungszentrum

Das Berufs- und Weiterbildungszentrum als öffentliche Einrichtung führt eine eigene Weiterbildungsabteilung. Es verfügt über ein breites Angebot insbesondere im Bereich Sprachen und Informatik. Die Kurse sind für jedermann offen.

www.bwz-ow.ch



© Bildungsgesetz 2006

Freizeitzentrum Obwalden

Das Freizeitzentrum ist eine private, von der öffentlichen Hand mitfinanzierte Institution. Es richtet sich an alle Altersstufen und bietet ein weites Spektrum an Kursen und Veranstaltungen in Freizeitgestaltung sowie Erwachsenenbildung.

www.fzo.ch



Schuldienste und Beratungsstellen

Der Kanton und die Gemeinden bieten verschiedene Beratungsleistungen an. Sie stehen in der Regel allen an der Ausbildung Beteiligten (Erziehungsberechtigte, Schülerinnen und Schüler, Studierende, Lehrpersonen, Schulbehörden, Betriebe usw.) kostenlos zur Verfügung.

Schuldienste des Kantons

Die Schuldienste umfassen den Schulpsychologischen Dienst (Fachstelle für Erziehungs- und Schulfragen), die Psychomotorische Therapiestelle (Fachstelle für die Behandlung von Kindern mit Bewegungsauffälligkeiten) und den Logopädischen Dienst (Fachstelle zur Erfassung und Behandlung von Kindern mit einer Sprachstörung).

www.schulpsychologie.ow.ch

Schulsozialarbeit der Gemeinden

Fast alle Gemeinden führen vor Ort eine Fachstelle für Schulsozialarbeit.

Beratungsstellen des Kantons

Die Jugend-, Familien- und Suchtberatung berät Kinder und Jugendliche sowie deren Bezugspersonen. Die Berufs- und Weiterbildungsberatung informiert und berät Jugendliche und Erwachsene bei der Berufswahl, der Gestaltung der beruflichen Laufbahn und der Aus- und Weiterbildung.

Sie fördert den Berufswahlprozess und führt das Bildungs-Informations-Zentrum. Beratung zum Studium an Universitäten erfolgt durch die Studienberatung des Kantons Nidwalden in Stans.

www.jugendberatung.ow.ch

www.berufsberatung-ow.ch

Die Fachstelle Ausbildungsbeiträge bietet finanzielle Unterstützung in Form von Stipendien und/oder Darlehen mit dem Ziel, Chancengleichheit im Bildungswesen zu erreichen.

www.ow.ch (Suchbegriff «Stipendien»)



Impressum

Herausgeber: Bildungs- und Kulturdepartement Obwalden
Gestaltung: Departementssekretariat

1. Auflage: 5'000 Exemplare
© Bildungs- und Kulturdepartement Obwalden 2013

Bestelladresse:
Bildungs- und Kulturdepartement Obwalden
Brünigstrasse 178, Postfach 1262
6061 Sarnen
Telefon 041 666 62 43
E-Mail bildungs-kulturdepartement@ow.ch